

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneht, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

1. **Betreff:** Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

2. <b>Beratungsfolge:</b>	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Planungs- und Umweltausschuss	25.11.2024	öffentlich
2. Gemeinderat	16.12.2024	öffentlich

## Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der aktuelle Sachstand zum **Stadtbaumkonzept** wird zur Kenntnis genommen. Die Ergebnisse sind bei der Sanierung und dem Umbau von öffentlichen Straßen und Wegen zu berücksichtigen, insbesondere bei der Verlegung von Leitungen und technischer Infrastruktur im Untergrund.
2. Die **Baumpflanzstudie Oststadt** wird zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung soll anhand einer noch zu entwickelnden Priorisierung erfolgen.
3. Der aktuelle Sachstand zur Umsetzung von Baumpflanzungen entlang von Verbindungswegen und **Stadteingängen** wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Entwurfsplanung zu Baumpflanzungen am **Stadt buckel** wird begrüßt. Das Förderprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ unterstützt die Maßnahme mit 135.000€. Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung der vorgelegten Planung sowie der Bereitstellung von städtischen Eigenmitteln in Höhe von weiteren 135.000 Euro zu.
5. Die Entwurfsplanung zu Baumpflanzungen in der **Spitalstraße** wird begrüßt und die Umsetzung beschlossen. Die Finanzierung erfolgt aus Haushaltsmitteln für Baumpflanzungen in der Innenstadt sowie ggf. kofinanziert durch noch zu beantragende Fördermittel.
6. Der aktuelle Sachstand zur Entwurfsplanung für den **Klimahain Marktplatz** und das vorgeschlagene weitere Verfahren werden zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung erfolgt mit Hilfe von in Aussicht gestellten Fördermitteln im Förderzeitraum 2025 bis Ende 2027.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

---

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

---

7. Die Vorentwurfsplanung für die klimaangepasste Sanierung der **Werderstraße** und das vorgeschlagene weitere Verfahren werden zur Kenntnis genommen.
8. Dem Gemeinderat ist regelmäßig über den Fortschritt bei der Umsetzung des Rahmenplans Stadtklimawandel und der benannten Maßnahmen zu informieren. Für alle Maßnahmen soll versucht werden, Fördermittel zur Kofinanzierung zu akquirieren.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneht, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

## Sachverhalt/Begründung:

### 1. Zusammenfassung

Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute spürbar: Hitzesommer, Trockenheit und häufigere Starkregenereignisse. Auch in Offenburg wird sich diese Situation in den nächsten Jahren noch verstärken. Die Stadt muss sich an die veränderten Gegebenheiten anpassen – es braucht mehr Grün, mehr Bäume, mehr Freiflächen gerade in den hoch verdichteten Stadtbereichen aber auch den Ortschaften.

Die im Jahr 2023 vorgelegte Stadtklimaanalyse zeigt detailliert auf, wie sich der Klimawandel insbesondere auf die Temperaturen und Luftströmungen in Offenburg heute schon darstellt und wie dieser sich künftig auswirken wird. Der im gleichen Jahr erarbeitete Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze steckt die Leitlinien für notwendige zukünftige Anpassungen an die thermische Belastung ab und formuliert Maßnahmenpakete für die konkrete Umsetzung. Ein Fokus liegt dabei auf dem klimaangepassten Umbau der öffentlichen Straßen, Wege und Grünflächen in der Stadt und den Ortsteilen. Dieser ist nicht nur aus Gründen der Klimawandelanpassung geboten, sondern bietet auch die Chance Verkehrsräume zu vielfältigen Stadt- und Lebensräumen umzubauen. Dies entspricht einem Leitziel des beschlossenen Masterplan Verkehrs.

Der Gemeinderat hat im November 2023 (vgl. Drucksache-Nr. 137/23) den Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkte Hitze und erste konkrete Umsetzungsmaßnahmen beschlossen. In dieser Vorlage wird über den aktuellen Sachstand der bereits laufenden Projekte berichtet und ein Ausblick auf künftige gegeben.

### 2. Strategische Ziele

#### Ziel A1

Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.

#### Ziel A2

Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

#### Ziel B1

Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

#### Ziel D1

Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebner, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

## Ziel E3

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel.

## 3. Einführung

Der Klimawandel bringt Veränderungen für die Stadt und ihre Bürger\*innen mit sich. Überdurchschnittlich viele Hitzetage, vermehrte Starkregenereignisse belasten sowohl Ökosysteme als auch die Gesundheit und die Lebensgrundlage der Menschen. Die beiden Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung befassen sich mit dieser Problemstellung. Dabei stehen die beiden Bereiche in enger Beziehung zueinander, zielen jedoch auf unterschiedliche Aspekte ab.

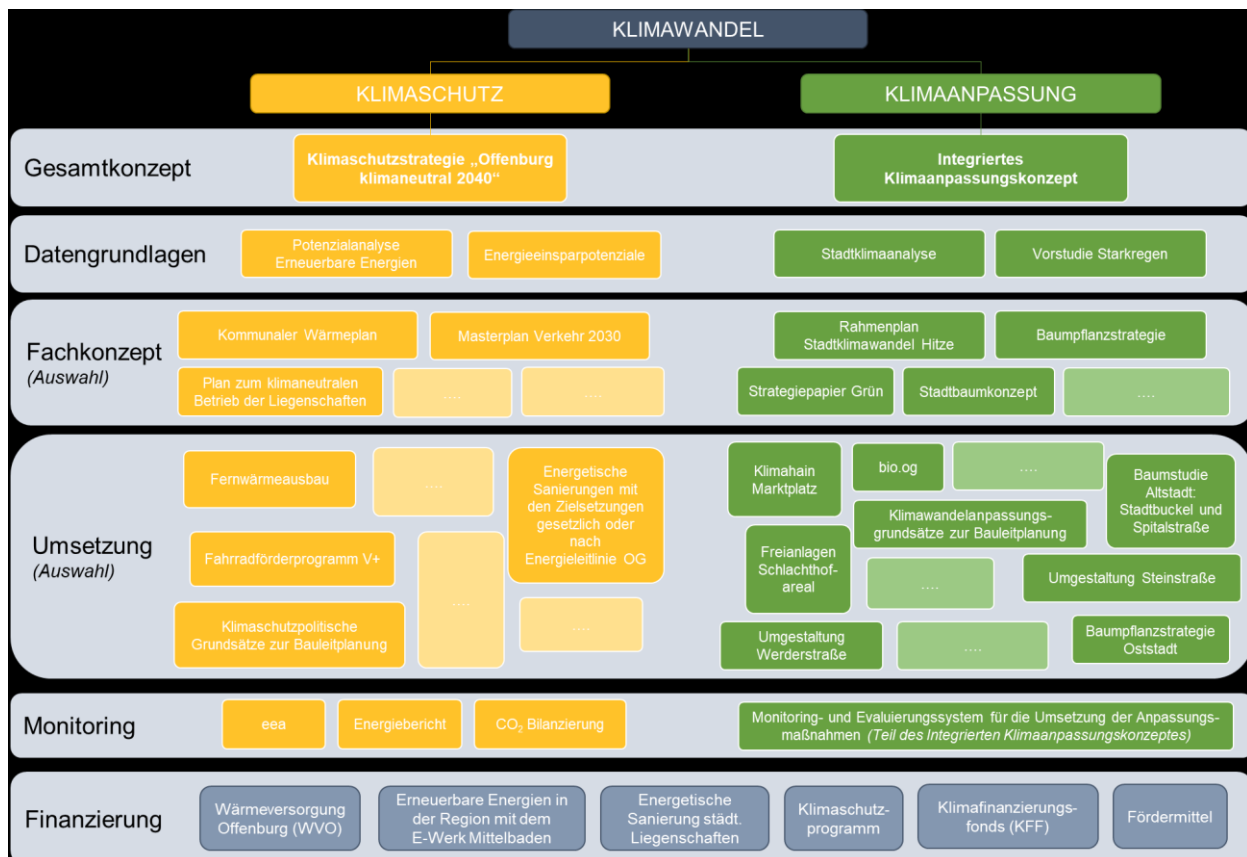


Abb.: Klimaschutz und Klimaanpassung, Bausteine in Offenburg

Die abgebildete Übersicht stellt dar, wie die Stadt Offenburg auf konzeptioneller und Umsetzungsebene die Herausforderungen des Klimaschutzes auf der einen und der Klimaanpassung auf der anderen Seite angeht.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Bearbeitet von: Ebneith, Daniel Denkinger, Philip	Tel. Nr.: 82-2560	Datum: 23.10.2024
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Klimaschutz zielt auf eine Reduzierung von Klimaveränderungen durch Verringerung der Treibhausgasemissionen, z.B. durch Energiesparmaßnahmen, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz oder den Einsatz erneuerbarer Energien. Klimaanpassung hingegen umfasst Strategien und Maßnahmen, die die Widerstandsfähigkeit natürlicher und menschlicher Systeme gegenüber den bereits stattfindenden und zukünftig noch zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels stärken.

Die Verwaltung hatte im November 2023 ein umfassendes Paket zur Klimawandelanpassung in Offenburg dem Planungsausschuss, Umweltausschuss und dem Gemeinderat vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt. Neben der Strategie für künftige Baumpflanzungen in Offenburg (vgl. Drucksache-Nr. 135/23) und dem Rahmenplan Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkte Hitze wurden folgende Bausteine zur weiteren Planung und Umsetzung beschlossen (vgl. Drucksache-Nr. 137/23):

- Weiterverfolgung und Umsetzung der in der Studie „Bäume in der Innenstadt“ aufgezeigten Potenzialstandorte für weitere Baumpflanzungen in der Altstadt.
- Erarbeitung der Entwurfsplanung für die Konzeptstudie „Klimahain Marktplatz“.
- Erarbeitung der Vorentwurfsplanung für die Ausarbeitung einer klimawandelangepassten Sanierung der Werderstraße.
- Entwicklung eines Konzepts zur schrittweisen Umgestaltung wichtiger Verbindungswege, Stadteingänge und sonstiger öffentlicher Flächen als klimawirksame Entlastungsräume.

Für die finanzielle Realisierung wurde beschlossen:

- Akquirierung und Beantragung von Fördermitteln für die o.g. Planungen und deren perspektivischen Umsetzung.
- Zur Finanzierung der aus dem Rahmenplan Stadtklimawandel entwickelnden Maßnahmen soll der Klimafinanzierungsfonds KFF herangezogen werden.

Daneben stehen für Baumpflanzungen in der Innenstadt seit dem Doppelhaushalt 2024/25 zusätzliche Budgetmittel in Höhe von 100.000 Euro/jährlich zur Verfügung.

## 4. Stadtbaumkonzept

Das Stadtbaumkonzept soll künftig eine stadtweite Grundlage bilden, um die Hitzebelastung in der Stadt und ihren Ortsteilen durch gezielte Beschattung der Straßenräume durch zusätzliche Baumpflanzungen zu reduzieren. Dies ist ein wesentlicher Schritt der Umsetzung des „Rahmenplan Stadtklimawandel“ (vgl. DS-Nr. 137/23).

Das Konzept kategorisiert dabei die Straßenräume entsprechend ihrer Eignung für neue Bäume. Ein wesentliches Kriterium ist hierbei der vorhandene Leitungsbestand im Untergrund sowie künftige geplante Leitungsführungen, soweit diese schon bekannt sind. Die größte Herausforderung für zusätzliche Pflanzungen im öffentlichen Raum stellen eben diese Restriktionen im Untergrund dar. Bislang gibt es hier nur für

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Bearbeitet von: Ebneith, Daniel Denkinger, Philip	Tel. Nr.: 82-2560	Datum: 23.10.2024
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

die Altstadt im Rahmen der im vergangenen Jahr erstellten Studie eine systematische Übersicht. Das Konzept soll außerdem Trassen für notwendige (neue) Leitungsinfrastrukturen identifizieren bzw. von zusätzlichen Leitungen freizuhalten Bereiche, um künftige Pflanzungen zu ermöglichen.

Die Betrachtung wird gesamtstädtisch für die Kernstadt und die Ortschaften durchgeführt. Die bereits untersuchten Stadtbereiche Altstadt und Oststadt werden in die Erarbeitung integriert. Die Analyse des Straßennetzes und des heutigen Straßenbaumbestands ist bereits abgeschlossen. Derzeit werden die sogenannten Potenzialräume erarbeitet (Straßenbereiche, in denen schon heute Baumpflanzungen möglich wären), im nächsten Schritt erfolgt deren Qualifizierung anhand von Dringlichkeitskriterien (z.B. Hitzebelastung, anstehende Sanierungsmaßnahmen, ...).

Anschließend werden Bereiche identifiziert, wo Straßenbäume notwendig sind, jedoch im heutigen Zustand nicht direkt implementiert werden können. Hier ist dann im Weiteren zu prüfen, ob und wie die Verlegung bestehender Leitungen umgesetzt werden kann. Letztlich sollen für ausgewählte Straßenabschnitte Vertiefungsstudien erstellt werden, die konkrete Vorschläge zur Umgestaltung öffentlicher Räume und zur Pflanzung von Bäumen darstellen. Basierend auf verschiedenen Straßentypen sind die Erkenntnisse dieser Studien dann übertragbar auf andere Straßenzüge in Offenburg.

Das Stadtbaumkonzept ist eine wichtige Voraussetzung für die koordinierte Leitungsplanung durch die Stadt und die diversen Versorgungsträger, um die unterirdische Versorgungsinfrastruktur mit den dringend gebotenen Klimaanpassungsmaßnahmen durch zusätzliche Baumpflanzungen in den Straßenräumen abzustimmen. Das Konzept soll im ersten Quartal 2025 fertig gestellt und dann auch dem Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt werden.

## 5. Baumpflanzstudie Oststadt

Eine Maßstabsebene tiefer als das Stadtbaumkonzept für die Gesamtstadt geht die Baumpflanzstudie für die Offenburger Oststadt. Diese im Frühjahr 2024 beauftragte Untersuchung identifiziert nicht nur neue Standorte für zusätzliche Baumpflanzungen und beurteilt den voraussichtlichen Aufwand, sondern macht auch konkrete Vorschläge für entsprechende Pflanzungen. Vorbild der Untersuchung ist die Baumstudie für die Altstadt (vgl. Kapitel 7 bzw. DS-Nr. 158/23).

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Dabei spielt auch hier das Leitungs- und Kanalnetz im Untergrund eine entscheidende Rolle. Für die neu identifizierten potenziellen Baumstandorte wurden weiterhin verschiedene Typen von Baumpflanzungen konzipiert und nach ihrer Komplexität bzw. dem Herstellungsaufwand priorisiert. Beispielsweise sind Nachpflanzungen nach Typ 1 Baumpflanzungen in Grünflächen oder Landschaftsräumen, die ohne größeren Aufwand umzusetzen wären. Typ 3 bezeichnet Baumpflanzungen in versiegelten Freiflächen und Typ 7 beschreibt etwa Pflanzungen auf bisher als Quer- oder Diagonalparkplätzen genutzten Straßenbereichen.




Typ 1 Grünfläche / Landschaftsraum	Typ 3 versiegelte Freifläche	Typ 7 quer/ diagonal Parkplätze
		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzung in vorhandene Grünflächen oder Landschaftsräume</li> <li>• Keine bauliche Vorbereitungen</li> <li>• I.d.R. Pflanzung in anstehenden Boden. Ggf. bodenverbessernde Maßnahmen</li> <li>• Pflanzgrubenbauweise 1</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzung in versiegelten Freiflächen (u.a. Schulhöfe) mit hohem Nutzungsdruck</li> <li>• Baumscheibe begrünt oder überbaut</li> <li>• vollumfänglicher Bodenaustausch               <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Einbauten (Gitteroste/ Belüftung Wurzelbrücke etc.) erforderlich</li> </ul> </li> <li>• Pflanzgrubenbauweise 1 / 2</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichbar zu Typ 6 jedoch andere Parkaufstellung</li> <li>• vollumfängliche bauliche Herstellung ausreichender Wurzelräume</li> <li>• Pflanzgrubenbauweise 1 &amp; 2               <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Anfahrschutz</li> </ul> </li> <li>• Teilweise Potenzial von Niederschlagswassernutzung &gt; Teilversickerung über belebte Bodenschicht"</li> </ul>

Abb.: Auszug aus der Baumpflanzstudie Oststadt

Aufgeteilt in vier Abschnitte stellt die Studie nun für die öffentlichen Straßen in der Oststadt dar, wo welcher Typ an Baumpflanzung denkbar wäre und mit welchem voraussichtlichen Aufwand hinsichtlich der Ver- und Entsorgungsleitungen zu rechnen ist. Die in Steckbriefen (Beispiele im Anhang) aufbereiteten Standortinformationen sollen nun als Grundlage dienen, in den kommenden Jahren neue Baumpflanzungen in diesem Stadtbereich umzusetzen, prioritär insbesondere solche, die mit vertretbarem Aufwand umzusetzen sind und eine hohe Klimawirksamkeit versprechen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Ebneth, Daniel Denkinger, Philip	82-2560	23.10.2024

---

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

---

## 6. Pflanzungen entlang von Stadteingängen

Entsprechend der im vergangenen Jahr vorgelegten Strategie für Baumpflanzungen (vgl. DS-Nr. 135/23) wurden neben der Pflanzstudie für die Oststadt bereits konkrete Maßnahmen zu ergänzenden Pflanzungen entlang des südlichen Stadteingangs vorbereitet. So werden bis Ende 2024 entlang der Ortenberger Straße vom Kreisel an der Fessenbacher Straße bis zum Ortsausgang 45 neue Bäume gepflanzt. Diese sollen insbesondere die vorhandenen Fuß- und Radwege besser beschatten, um gerade für umweltfreundliche Verkehrsmittel klimaangepasste Verbindungswege zu schaffen. Darüber hinaus bilden sie grüne Achsen aus dem Stadtraum in die freie Landschaft und vernetzen die Grünstrukturen in der Stadt.

## 7. Umsetzung der Baumstudie Altstadt

Im Jahr 2022 wurde eine Vorstudie zu möglichen neuen Baumstandorten innerhalb der Altstadt erstellt (vgl. DS-Nr. 158/23). Ziel hierbei war es, auf die gestiegenen Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren und durch mehr dauerhaftes Grün Verschattung und Aufenthaltsqualität in der Altstadt auch in Hitzeperioden zu gewährleisten. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Ergebnisse der Studie bei künftigen Umgestaltungsmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Zwei wichtige Straßen- bzw. Platzräume der Altstadt, der Marktplatz und der Stadtbuckel (südliche Hauptstraße), wurden im Rahmen der Vorstudie bereits vertieft untersucht. Der Vorschlag für einen „Klimahain“ auf dem Marktplatz fand breite Unterstützung im Gemeinderat. Weiterhin wurde die Verwaltung aufgefordert, die skizzierte Planung zum klimaangepassten Umbau des Stadtbuckels weiter zu vertiefen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

### 7.1 Stadtbuckel

Die südliche Hauptstraße zwischen Fischmarkt und Grabenallee, auch Stadtbuckel genannt, ist nicht nur der bedeutendste Eingang zur Offenburger Altstadt, sondern auch ihr wichtigster und mit rund 4.800 m<sup>2</sup> größter historischer Platzraum. Das historische Rathaus, das Salzhaus und der Königshof bilden hier zusammen mit weiteren, repräsentativen Gebäuden das „Wohnzimmer“ der Altstadt. Gleichzeitig wird der südliche Eingangsbereich zur Altstadt für die Besucherinnen und Besucher der im Jahr 2032 stattfindende Landesgartenschau von großer Bedeutung sein.

Aktuell ist die Aufenthaltsqualität auf dem Platz durch die verkehrsorientierte Nutzung und Gestaltung eingeschränkt. Problematisch ist auch die starke Aufheizung der vollständig steinernen Oberflächen in den Sommermonaten, so dass hier neben dem Marktplatz ein zweiter zentraler Hitze-hot-spot in der Altstadt besteht.



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebner, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Ziel der aktuellen Planung ist es, zusätzliche Baumstandorte ohne eine grundsätzliche Neugestaltung des Stadtbuckels kurz- bis mittelfristig umsetzen zu können, ohne dabei ggf. künftige Neugestaltungsoptionen in diesem Bereich zu behindern. Das auf Baumpflanzungen im urbanen Bereichen spezialisierte Planungsbüro ARBOR revival, welches die Vorstudie zu möglichen neuen Baumstandorten in der Altstadt erstellt hatte, wurde mit einem konkreten Umsetzungsvorschlag beauftragt. Der Bearbeitungsbereich wurde dabei auf den Abschnitt zwischen Fischmarkt und Kittelgasse beschränkt, da hier die Baumstandorte ohne Änderungen in der aktuellen Verkehrs-führung umsetzbar sind.

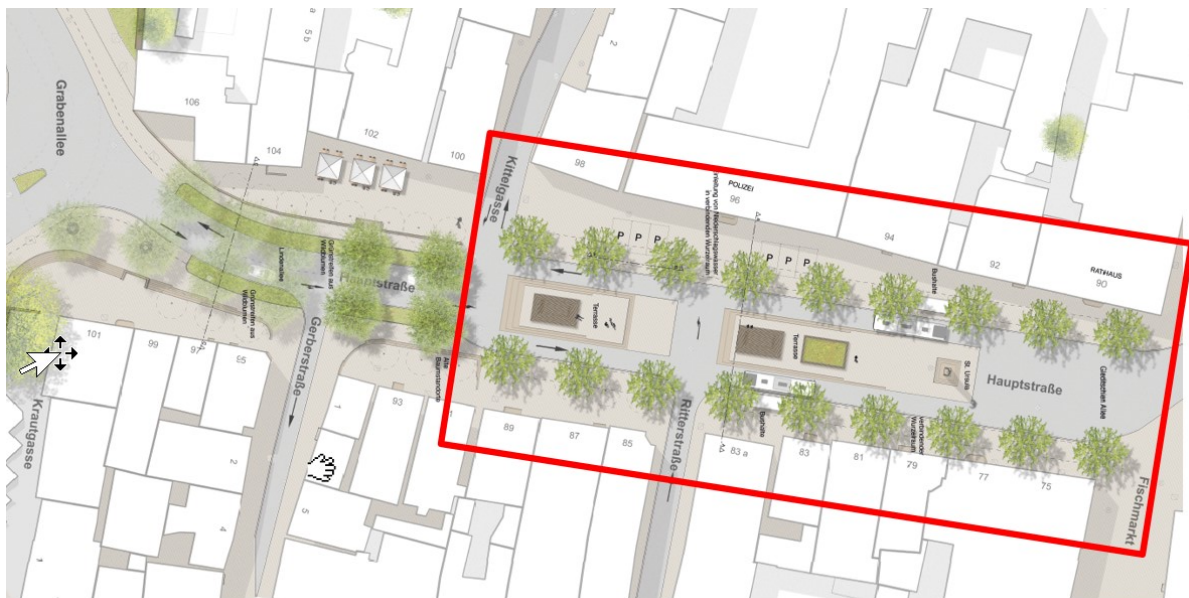


Abb.: Lageplan Stadtbuckel aus der Baumstudie Altstadt

Die Grundlage bildet ein Beitrag aus dem Planungswettbewerb für den Grüngürtel aus dem Jahr 2020. Um die Erfüllung der aktuellen verkehrlichen Anforderungen weiterhin in vollem Umfang zu gewährleisten, wurde die Planung auf den Platzbereich zwischen Fischmarkt im Norden und Kittelgasse im Süden beschränkt. Auch soll auf eine Möblierung in der Platzmitte, wie noch in der Baumstudie dargestellt, verzichtet werden.

Bei der Ausarbeitung des Umsetzungsvorschlags waren folgende Rahmenbedingungen zu berücksichtigen:

- Die Baumquartiere sollen in die bestehende Oberflächengestaltung gut integrierbar und mit möglichst geringem Aufwand herstellbar sein.
- Die Pflanzquartiere soll die langfristige Vitalität der Bäume sicherstellen.
- Notwendige Eingriffe in die bestehende Leitungsführung sind zu minimieren. Zukünftig Leitungsführungen sind, soweit bekannt, zu berücksichtigen.
- Die verkehrlichen Anforderungen sind zu berücksichtigen. Der geplante barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen ist einzubeziehen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

- Die Stellplätze der Polizei vor dem Königshof sind zu berücksichtigen.
- Beachtung der Rettungswege und Feuerwehraufstellflächen.
- Sondernutzungsflächen für die Außengastronomie sind zu berücksichtigen.



Abb.: Stadtbuckel mit Baumpflanzungen, Studie 2022, die Podeste in der Straßenmitte werden nicht umgesetzt.

Durch die nun vorgelegte Planung ist, bis auf eine Frischwasserleitung vor dem Gebäude Hauptstraße 92, keine Leitungsverlegung für die neuen Baumstandorte notwendig. Durch die gewählte Positionierung der Bäume auf der Westseite wird der Eintrag schädigender Salzfrachten in die Baumquartiere im Winter vermieden. Die Baumquartiere können deshalb hier als ca. 15 m<sup>2</sup> große, natürlich bewässerte und attraktiv begrünte Pflanzbeete ausgebildet werden. Außerdem kann mit der gewählten Lage der Baumquartiere die Schleppkurve für das Wenden von Gelenkbussen ohne einen Entfall von Baumstandorten ermöglicht werden.

Die vorgeschlagenen fünf offenen Baumquartiere bilden ein neues grünes Band im bislang steinernen Stadtraum. Die etwa kniehohere, wiesenartige Bepflanzung soll um verschiedene Blühaspekte ergänzt werden. Diese Inseln sichern nicht nur die Vitalität der Bäume, da der Boden weniger austrocknet und die Versorgung der Baumwurzeln mit Wasser und Luft gewährleistet, sondern stärken als prägnantes Gestaltungselement die Aufenthaltsqualität in diesem für Offenburg so wichtigen Stadtraum.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneht, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte



Abb. Bsp. für die Bepflanzung der Baumquartiere

Auf der Ostseite des Platzes ist aufgrund der eher schmalen Gehwegsituation und des hohen Nutzungsdrucks eine geschlossene Ausführung der Baumscheiben mittels Gitterrosten (150 x 150 cm) vorgesehen.

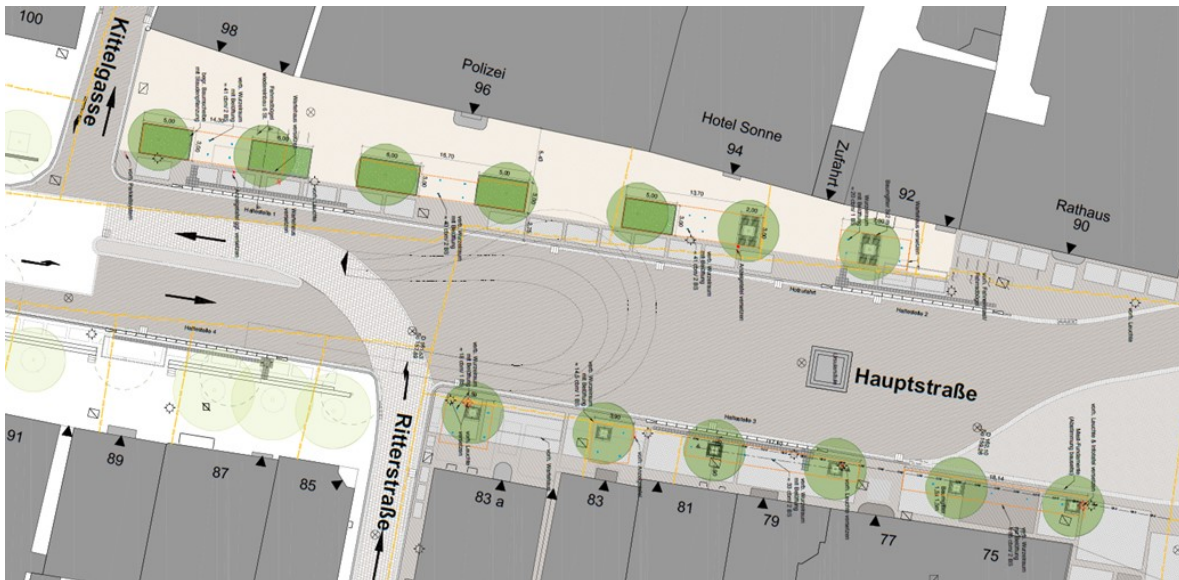


Abb. Umsetzungsentwurf Stadtbuckel, Stand Juni 2024



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Die neuen Baumstandorte haben mit etwa 10-12 m einen mehr als doppelt so großen Abstand, als die am südlichen Stadtbuckel bereits vorhandenen Baumreihen. Dieser große Abstand wurde gewählt, um die platzbildenden historischen Fassaden in ihrer Wirkung und Sichtbarkeit möglichst wenig einzuschränken. Auch die Baumart ist auf dieses Erfordernis abgestimmt. So werden hier hochstämmige Gleditschien vorgeschlagen, deren transparente Krone ausreichend Verschattung, gleichzeitig aber auch genügend Durchsicht gewährt. Die Baumart weist darüber hinaus eine hohe Toleranz gegenüber Trockenheit und Salz auf und ist damit als Stadtbaum sehr gut geeignet.



Abb. Beispiele für die Baumart Gleditschie, neu gepflanzt u.a. in der Gustav-Rée-Anlage

Die Planung wurde sowohl mit den relevanten Leitungsträgern, der Verkehrsplanung als auch mit der Leitung des Polizeireviers sowie den Betreibern des Gasthauses Sonne einvernehmlich abgestimmt. Die Abstände zwischen den vor dem Polizeirevier angeordneten offenen Baumquartieren wurde so ausgelegt, dass insgesamt acht Einsatzfahrzeuge parken können. Weitere Stellplätze könnten hierfür auch auf der Platzfläche südlich der Ursulasäule vorgesehen werden.

Außer den notwendigen Anpassungen der bestehenden Platzoberflächen durch die Baumpflanzungen war die weitere Freiraumgestaltung des Platzes, insbesondere die Anpassung oder Neugestaltung von Buswarteallen, Fahrradständern, Beleuchtungselementen, Sitzgelegenheiten, Beschilderungen usw. nicht Teil der Planungs-

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich: Fachbereich 3, Stadtplanung und Baurecht	Bearbeitet von: Ebneith, Daniel Denkinger, Philip	Tel. Nr.: 82-2560	Datum: 23.10.2024
--	---	----------------------	----------------------

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

leistungen. Hierfür soll in einem zweiten Planungsschritt eine gesonderte Außenanlagenplanung erstellt werden. Hier ist dann auch eine mögliche Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Zuge der Maßnahme zu prüfen.

Die Kostenschätzung des Planungsbüros für die Herstellung der Baumpflanzungen sowie die damit verbundenen Anpassungen der bestehenden Platzoberflächen beläuft sich auf 270.000,- € brutto. Das Projekt soll aus vorhandenen Haushaltsmitteln sowie mit Hilfe von Mitteln des Förderprogramms der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ finanziert werden. Hierfür wurde bereits eine Fördersumme von 135.000 Euro bewilligt. Seitens der Stadt wären dann für die Baumpflanzungen Eigenmittel in Höhe von ebenfalls 135.000 Euro bereit zu stellen.

Im Zuge der Baumpflanzungen soll auch der ohnehin erforderliche barrierefreie Umbau der Bushaltestellen erfolgen. Die hierfür erforderlichen Kosten sind in den o.g. Ansätzen nicht berücksichtigt. Ebenso wenig sind hier die Mittel für die Erneuerung der Möblierung und Beleuchtung in diesem Bereich enthalten. Die Kosten hierfür sind, vorbehaltlich den Ergebnissen der weiteren Planung und des dazu vorgesehenen Bürgerbeteiligungsverfahrens im Rahmen des Innenstadtprogramm GO OG noch zu ermitteln und werden, soweit nicht aus Budgetmitteln finanzierbar, im kommenden Doppelhaushalt gesondert beantragt.

Die Umsetzung erfolgt in Abstimmung mit den sonstigen in der Altstadt geplanten Projekte (Steinstraße, Marktplatz etc.) voraussichtlich ab 2026. Bis dahin wird dann auch die o.g. Gesamtplanung zur Anpassung der Möblierung und Lichtplanung erarbeitet.

## 7.2 Spitalstraße

Im Rahmen der Vorstudie zu möglichen neuen Baumstandorten innerhalb der Altstadt wurde auch die Spitalstraße näher untersucht (vgl. DS-Nr. 158/23). Hier wäre die Pflanzung von zwei Bäumen im südlichen Abschnitt der Spitalstraße möglich. Jedoch wurde in der Bewertung auf den unterhalb liegenden Abwasserkanal hingewiesen und deshalb die beiden Baumstandorte als relativ problematisch für eine Umsetzung und damit nicht prioritär eingeordnet.

Nach weitergehender Abstimmung zu den beiden Baumstandorten mit dem Abwasserzweckverband (AZV) in diesem Jahr konnte jedoch eine kostengünstige Lösung entwickelt werden, die eine Verlegung des Abwasserkanals vermeidet und die Pflanzungen ermöglicht. Möglich wird dies durch die tiefe Lage des Kanals, dessen Scheitel an dieser Stelle mehr als 3,0 m unterhalb des Straßenniveaus liegt. Damit ist genügend Wurzelraum für eine nachhaltig vitale Pflanzung der beiden Straßenbäume vorhanden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebner, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Gegebenenfalls notwendige Sanierungsarbeiten in der Zukunft können mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im Inliner-Verfahren, also ohne Bodeneingriffe, durchgeführt werden. Der Kanal und auch die in der Nähe verlaufenden Telekommunikationsleitungen werden durch geeignete technische Maßnahmen gegen das Eindringen von Baumwurzeln geschützt.



Abb.: Spitalstraße mit möglichen Baumpflanzungen

Die Spitalstraße ist zurzeit als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Dies entspricht nicht ihrer alltäglichen, stark fußläufig geprägten Benutzung. Im Masterplan Verkehr wurde entsprechend eine Umwidmung der Spitalstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich vorgesehen. Diese verkehrsrechtliche Maßnahme soll im Zuge der Baumpflanzung nun vollzogen werden. Hierfür sind keine baulichen Änderungen erforderlich, da die Gestaltung der Straßenoberflächen bereits den Anforderungen an einen verkehrsberuhigten Bereich entspricht.

Mit der Umwidmung entsteht eine gemeinsame Verkehrsfläche für alle Verkehrsteilnehmenden, der Fußverkehr kann dann legal den vollen Straßenquerschnitt nutzen. Die gastronomischen Sondernutzungsflächen können dann auch auf den heutigen Fußweg ausgeweitet werden. Entfallen kann auch die aus Betonsteinen und Stahlgittern bestehende, wenig attraktive Abgrenzung der Gastronomiefläche gegenüber der Fahrbahn sowie alle Poller im gesamten Straßenverlauf.

Die Maßnahme soll ab 2026 umgesetzt werden. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus Haushaltsmitteln für Baumpflanzungen in der Innenstadt sowie ggf. kofinanziert durch noch zu beantragende Fördermittel.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

## 7.3 Klimahain Marktplatz

Für den Marktplatz wurde im Rahmen der „Baumstudie für die Offenburger Altstadt“ eine eigene, vertiefte Untersuchung für den klimaoptimierten Umbau erstellt. Die Ergebnisse wurden Ende 2023 in den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt und diskutiert (vgl. DS-Nr. 158/23). Aufgrund der nachgewiesenen hohen klimarelevanten Verbesserungen wurde die Umsetzung des Klimahains beschlossen.

Die hierfür durchgeführte meteorologische Wirkungsanalyse hat nachgewiesen, dass der Baumhain und die ergänzenden Maßnahmen (Verschattungs- und Wasserelemente) deutlich positive Auswirkungen auf die gefühlten Temperaturen haben. Das Pflanzen neuer Bäume, das in die südliche Platzhälfte verlagerte Kuppelzelt und das Wasserspiel bewirken eine Reduktion der gefühlten Temperatur von bis zu 10 °C gegenüber der heutigen Situation.



Abb.: „Klimahain Marktplatz“, Perspektive

Aktuell läuft die Erarbeitung der konkretisierten Entwurfsplanung für den Klimahain sowie die notwendigen Anpassungsmaßnahmen. Dies betrifft u.a. die Verlegung und Neukonzeptionierung des Wasserspiels auf dem Marktplatz. Mittlerweile wurden der Stadt Offenburg Fördermittel von bis zu 731.250 € aus dem Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ für die Umsetzung der Maßnahme in Aussicht gestellt. Dies entspricht der beantragten Fördersumme. Der städtische Eigenanteil beträgt rund 220.000 €.

Sobald die endgültige Förderzusage vorliegt und die Kostenschätzung konkretisiert ist, soll der Gemeinderat voraussichtlich Ende des 1. Quartals 2025 den Baubeschluss hierfür treffen. Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme erfolgt dann im Rahmen des vorgegebenen Förderzeitraums von 2025 bis spätestens Ende 2027. Der



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneht, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

Baubeginn ist für Anfang 2026 geplant. Parallel erarbeitet das Stadtmarketing die erforderliche Neukonzeption des Weihnachtsmarktes, des Weinfestes und anderer Großveranstaltungen.

## 8. Klimaangepasste Sanierung der Werderstraße

Die Werderstraße zwischen der Ortenberger Straße im Westen und der Moltkestraße im Osten steht stellvertretend für viele Straßen in der Kernstadt, aber auch in Teilen der Ortschaften von Offenburg. Sie ist gerade im Abschnitt zwischen Hildastraße und Moltkestraße nahezu voll versiegelt und ohne Begrünung oder Baumbestand. Die beidseitigen Gehwege sind aufgrund der straßenbegleitenden, nicht bewirtschafteten Parkplätzen sehr schmal. Insgesamt räumt die Werderstraße in ihrem aktuellen Zustand dem ruhenden und fließenden Kfz-Verkehr sehr viel Fläche ein. In unmittelbarer Nähe befindet sich der nicht bewirtschaftete Großparkplatz am Kulturforum.



Abb.: Bestandsplan Werderstraße

Gleichzeitig hat sie als Anliegerstraße nur eine untergeordnete verkehrliche Bedeutung. In ihrem westlichen Abschnitt wird sie als Einrichtungsverkehr geführt. Die Straße weist erhebliche Mängel auf und ist stark sanierungsbedürftig. Aufgrund der Ost-West-Ausrichtung ist sie darüber hinaus fast rund um die Uhr der Sonne ausgesetzt und ein Hitze-hot-spot in der Oststadt. Fehlende Grünstrukturen und eine recht hohe Bebauungsdichte verstärken die thermische Belastung.



# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneht, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte



Abb.: Werderstraße, Abschnitt Ost

Für die Klimaoptimierung wurden bereits im Rahmenplan Stadtklimawandel Varianten entwickelt, um eine weitgehende Verschattung und Entsiegelung zu erreichen und gleichzeitig die Erschließungsfunktion für alle Verkehrsarten zu optimieren. Auf dieser Grundlage wurden nun konkretisierte Vorentwürfe erarbeitet. Berücksichtigt wurden dabei alle fachlich relevanten Belange, insbesondere die Lage der unterirdischen Versorgungsleitungen, die verkehrsplanerischen Erfordernisse sowie die Anforderungen für den Einsatzfall der Feuerwehr sowie die Anlieferung des vorhandenen Lebensmittelmarktes.

Die Varianten unterscheiden sich maßgeblich hinsichtlich der Anzahl der öffentlichen Parkplätze, der Klimawirksamkeit der Maßnahmen und des voraussichtlichen Aufwandes bei der Umsetzung.

Folgende Varianten wurden erarbeitet und bewertet:

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

## Variante A



Abb.: klimaangepasste Sanierung Werderstraße, Variante A

- Beibehaltung der bisherigen Verkehrsführung mit Tempo 30 im Zweirichtungsverkehr im östlichen Abschnitt und Einbahnstraße im westlichen Abschnitt.
- Pflanzung von 7 neuen Bäumen auf der südlichen Straßenseite.
- Reduktion der bestehenden Parkplätze um ca. 30 %.
- Begrenzte Klimawirksamkeit, hoher Umsetzungsaufwand (neue Baumstandorte auf bestehender Kanaltrasse).

## Variante B1



Abb.: klimaangepasste Sanierung Werderstraße, Variante B1

- Verkehrsberuhigter Bereich mit Einbahnverkehr von Ost nach West, Verschwengung der Fahrbahn im Kreuzungsbereich Hildastraße.
- Pflanzung von 13 neuen Bäumen im mittleren Bereich.
- Reduktion der bestehenden Parkplätze um ca. 50 %.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

- Hohe Klimawirksamkeit, neue Baumstandorte großteils außerhalb von Leitungstrassen.

## Variante B2



Abb.: klimaangepasste Sanierung Werderstraße, Variante B2

- Verkehrsberuhigter Bereich mit Einbahnverkehr von Ost nach West, räumliche Gliederung durch „Bauminsel“ mit zwei Verschwenkungen der Fahrbahn.
- Pflanzung von 11 neuen Bäumen.
- Reduktion der bestehenden Stellplätze um ca. 50 %.
- Hohe Klimawirksamkeit, neue Baumstandorte großteils außerhalb von Leitungstrassen.

Der Anwohnerschaft entlang der Werderstraße und der Öffentlichkeit sollen die Varianten in einem Vor-Ort-Termin im Herbst 2024 im Vorfeld zur Sitzung erläutert und gemeinsam diskutiert werden. Die Anregungen werden in der weiteren Ausarbeitung berücksichtigt. Über die Veranstaltung wird im Planungs- und Umweltausschuss mündlich berichtet.

Nach einer Gesamtabwägung der zu berücksichtigenden Belange soll eine Vorzugsvariante weiter ausgearbeitet werden mit dem Ziel hierfür im Jahr 2025 einen Baubeschluss zur Umsetzung in den Jahren 2026/27 herbei zu führen. Die erforderlichen Mittel sollen im entsprechenden Doppelhaushalt gemeinsam mit der ohnehin erforderlichen Sanierung der Werderstraße angemeldet werden. Auch für diese Maßnahme zur Klimaanpassung sollen Fördermittel akquiriert werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/24

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 3, Stadtplanung  
und Baurecht

Bearbeitet von:  
Ebneith, Daniel  
Denkinger, Philip

Tel. Nr.:  
82-2560

Datum:  
23.10.2024

---

Betreff: Rahmenplan Stadtklimawandel: aktueller Stand der Umsetzungsprojekte

---

## 9. Ausblick und weiteres Verfahren

Die erläuterten Maßnahmen sollen nun je nach Projektstand zeitnah umgesetzt werden bzw. planerisch weiter ausgearbeitet werden. Gerade der Klimahain auf dem Marktplatz, aber auch die Umgestaltung des Stadtbuckels und die Sanierung der Werderstraße können Leuchtturmprojekte für die langfristige Anpassung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze an die Erfordernisse des Klimawandels sein, damit die Menschen in der Stadt auch an hitzebelasteten Tagen attraktive und lebenswerte Aufenthaltsräume finden.

Für alle Maßnahmen wird weiterhin versucht, Fördermittel zur Kofinanzierung zu akquirieren. Dem Gemeinderat wird über den Fortschritt bei der Umsetzung des Rahmenplans Stadtklimawandel mit dem Schwerpunkt Hitze regelmäßig berichtet und notwendige Entscheidungen zu neuen Maßnahmen zur Beschlussfassung vorgelegt.

## Anlagen

- Anlage: Baumpflanzstudie Oststadt, Auszug